

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. September 1946

Blatt 1308

Freitag, den 20. September 1946

um 8 Uhr früh

ALTPAPIER- und HADERNSAMMLUNG

im 10. und 11. Bezirk

Heute: Im 7. und 9. Bezirk

Heimkehrer aus dem Lager Pisa

Am 14. September ist, über Bayern kommend, ein Transport mit 63 Heimkehrern, darunter 55 Wiener, auf dem Hütteldorfer Bahnhof angekommen. Die aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft Entlassenen stammen aus dem Lager Pisa.

Neuer Turnus der Schwedischen Kinderausspeisung

Ab 30. September werden die Bezirke V, VIII, XII, XIV, XVI und die Orte Liesing, Inzersdorf, Erlaa, Siebenhirten und Atzgersdorf wieder der Schwedischen Ausspeisung angeschlossen. Teilnahmsberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 15.IX.1940 und 1.X.1943 geboren sind, nur müssen die zwischen dem 15.IX. und 31.XII.1940 geborenen Kinder eine Schulbestätigung erbringen, daß sie noch nicht zur Schule gehen.

Anmeldung Donnerstag, den 19.9.1946 für A - K

Freitag, " 20.9.1946 " L - R

Montag, " 23.9.1946 " S - Z

von 9 - 13 und 15 - 18 Uhr in den nachfolgend angegebenen Anmeldestellen:

V., Rechte Wienzeile 106,

VIII., Josefstädterstr. 95, städtischer Kindergarten

XII., Haeborgasse 1, städtischer Kindergarten

XIV., Hägelingasse 11, städtischer Kindergarten

XVI., Mag. Bezirksamt, Richard Wagner Platz

Für die Orte Atzgersdorf, Inzersdorf, Siebenhirten, Erlaa und Liesing findet die Anmeldung Montag, den 23. September 1946 statt und zwar:

Liesing,	städt. Kindergarten,	Schulgasse 5
Erlaa,	" "	Hauptstraße 30
Atzgersdorf,	" "	Josef Österreicher Gasse 2
Siebenhirten,	Ortsvorsteherung	
Inzersdorf,	Schule,	Draschegasse 26

Entfallende Sprechstunden

Wegen dienstlicher Verhinderung entfällt morgen, Donnerstag den 19. ds. M., die Sprechstunde des städtischen Finanzreferenten Stadtrates Karl Honay.

Am Freitag den 20. ds. M. entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe VII Anton Rohrhofer.

Wieder ein Heimkehrertransport aus Rußland

In den heutigen Vormittagsstunden kam wieder ein Heimkehrertransport aus Rußland mit 400 Mann in Wien, am Hütteldorfer Bahnhof an. Zur Begrüßung hatten sich Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Afritsch eingefunden. Da sich die Ausladung verzögerte, begrüßte nur Stadtrat Afritsch im Namen der Stadt Wien die Heimkehrer.

Er versicherte ihnen, daß man den Heimkehrern helfen werde, wo es nur möglich sei, bat sie aber gleichzeitig auch selbst mitzuhelfen am Wiederaufbau Österreichs und Wiens. Wien habe sich stark verändert, führte der Redner weiter aus, aber die Hauptsache sei, daß sie alle lebend diese furchtbare Zeit überstanden hätten.

Die Liquidierung der Luftschutzbunker

Die Liquidierung der Luftschutzbauten ist in steten Fortschreiten begriffen. Der Umbau des Luftschutzbunkers unter dem Friedrich Schmidt Platz zu einer städtischen Großgarage ist bereits zu mehr als 50% fertiggestellt. Der Schutzraum unter dem der Universität zunächst liegenden Teil des Rathausparkes wird in einen städtischen Archivraum umgewandelt. Die Arbeiten hierfür sind ebenfalls schon sehr weit gediehen. Aus dem Bunker beim Westbahnhof ist eine Notunterkunft für Reisende geworden. Diese große und nützliche Anlage kann bereits seit Ende Juni benützt werden. Sieben weitere Luftschutzbunker wurden im Laufe des ersten Halbjahres 1946 an Dienststellen und private Bewerber zur friedensmäßigen Nutzung übergeben.

In den unter den Verkehrsflächen liegenden Stollen des früheren "Schutzraumnetzes Innere Stadt" sind andauernd Sicherungsarbeiten durchzuführen. Neben der Errichtung von Sprengnauern mußten dort Anschüttungen vorgenommen und die provisorische Holzauszimmerung ersetzt werden.

Die Stromabschaltungen

Die Wiener Elektrizitätswerke erzeugen derzeit rund 34% des Wiener Strombedarfes in ihren eigenen Dampfkraftwerken, 11% in den eigenen Wasserkraftwerken Opponitz und Gaming, während der Rest von 55% aus anderen österreichischen Wasserkraftwerken bezogen wird. In letzter Zeit sind diese Anlieferungen infolge der anhaltenden Trockenheit stark zurückgegangen, sodaß wechselweise Notabschaltungen von zwei Kabelgruppen unvermeidbar wurden. Ein Rückgang der Stromerzeugung wegen Brennstoffmangel liegt derzeit nicht vor.

Die Abschaltungen betreffen nur Kabel, die für das Wirtschaftsleben nicht von unbedingter Wichtigkeit sind und erfolgen nur halbtägig, sodaß die betroffenen Betriebe durch Einführung von Früh- und Spätschichten in der Lage sind, ihre wichtigsten Aufträge auszuführen. Alle übrigen Industrien und Gewerbe sind aber nach den Anordnungen des Bundeslastverteilers ebenfalls zu einer Einschränkung des Stromverbrauches verpflichtet.

Durch die Abschaltungen wird der Stromverbrauch um ungefähr 10% reduziert; die betroffenen Kabel sind gleichmäßig über das ganze Stadtgebiet verteilt. Die Wiener Elektrizitätswerke sind bemüht durch Einbeziehung weiterer Kabelgruppen und durch allgemeine Stromsparmaßnahmen die Notwendigkeit solcher Stromabschaltungen zu verringern und somit ihre Häufigkeit für den einzelnen Stromverbraucher herabzusetzen.

Abrechnung österreichischer Kernseife

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für die Bezirke 1 bis 26 bekannt: Alle Einzelhändler, die die Bestätigungen G und eventuelle Restbestände an österreichischer Kernseife ihren Lieferanten noch nicht übergeben haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens 21. September nachzuholen, da sie sonst Gefahr laufen, daß ihr Waschmittelkonto bei den Verrechnungsstellen gesperrt wird.

Einstellung der Ausgabe von Bezugsrechten für Arbeitsschuhe

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit, daß die Ausgabe von Bezugsrechten für Arbeitsschuhwerk an Kleinbetriebe und Einzelverbraucher bis zur Zuteilung von neuen Kontingenten eingestellt wird. Ansuchen um solches Schuhwerk können derzeit nicht übernommen werden. Die neuerliche Ausgabe von Bezugsrechten wird in den Tageszeitungen verlautbart.

Die Antifaschistische Ausstellung

Die Leitung der Antifaschistischen Ausstellung "Niemals Vergessen!" macht die Besucher, die in der Ausstellung eine Markenserie zu kaufen beabsichtigen, darauf aufmerksam, sich die Eintrittskarten nur an der Kasse zu kaufen. Diese Karten mit den Nummern über 720.000 besitzen zwei Abreisskupon, wovon einer zum Ankauf der Markenserie bestimmt ist. Eintrittskarten mit den Nummern bis 720.000, die ausserhalb der Ausstellung verkauft werden und nur einen Abreisskupon haben, berechtigen nur zum Besuche der Ausstellung.

Das Altersheim Baumgarten wieder-hergestellt.
=====

Auch das städtische Altersheim Baumgarten, eine Schöpfung des verstorbenen Stadtrates Dr. Tandler, hatte in seinem Bestehen viele wechselvolle Schicksale, besonders in den letzten Jahren, durchzumachen.

Zuerst war das Gebäude die Wiener Landwehrkaserne; von 1916 bis 1918 diente es als Reservespital, 1919 dann als Malariaspital. 1922 wurde es von der Gemeinde Wien als Versorgungshaus mit einem Fassungsraum für 1100 Personen eingerichtet. Der zweite Weltkrieg brachte dem Haus wieder neue Irrwege, es war Flüchtlingslager und bis Ende des Krieges Lazarett. Im April 1945 verwendeten es die Russen für ihre Zwecke, als dann auch die anderen Alliierten nach Wien kamen beschlagnahmten die Franzosen das Gebäude, bis es dann endlich wieder der Gemeinde Wien übergeben wurde.

Der frühere Leiter der Anstalt, Putzendoppler, machte sich sofort mit allen verfügbaren Kräften daran, das Chaos zu entwirren. In mühevoller und angestrenzter Arbeit gelang es ihm und den Angestellten, das Altersheim wieder seiner Bestimmung zu übergeben.

Heute Nachmittag besuchten Bürgermeister General Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Weinberger anlässlich einer Feier, die zu ihrer Wiederherstellung für Personal und Pflöglinge stattfand, die Anstalt. Viele andere Festgäste, unter ihnen Stadtrat Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Kritscha sowie verschiedene Gemeinderäte und Bezirksvorsteher hatten sich eingefunden. Der Leiter der Anstalt, Putzendoppler, gab einen kurzen Ueberblick über das Werden des Altersheims und die Schwierigkeiten, die beim Wiederaufbau zu überwinden waren. Darnach dankte Bürgermeister Dr. Körner dem Leiter mit allen seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Auch Vizebürgermeister Weinberger sprach seine Anerkennung aus. Daran anschliessend besichtigten der Bürgermeister und die übrigen Gäste die Anstalt, die derzeit 600 Personen in 10 Abteilungen beherbergt. Das Haus blitzt vor Sauberkeit, ist frisch und wie neu; wie überhaupt alles nur Erdenkliche getan wird, um den Lebensabend der Pflöglinge angenehm zu gestalten.

Anschliessend an den Rundgang gab es im Anstaltsgarten

18. September 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1313

eine Wiener Jause, verbunden mit einem netten und unterhaltenden Programm. Zum Schluss begrüßte der Bürgermeister in einer launigen Ansprache die alten Leute und sprach den Wunsch aus, dass sie noch viele solche freudige Nachmittage erleben mögen.